

Auengespräch 05.12.2016



Stadt Leipzig

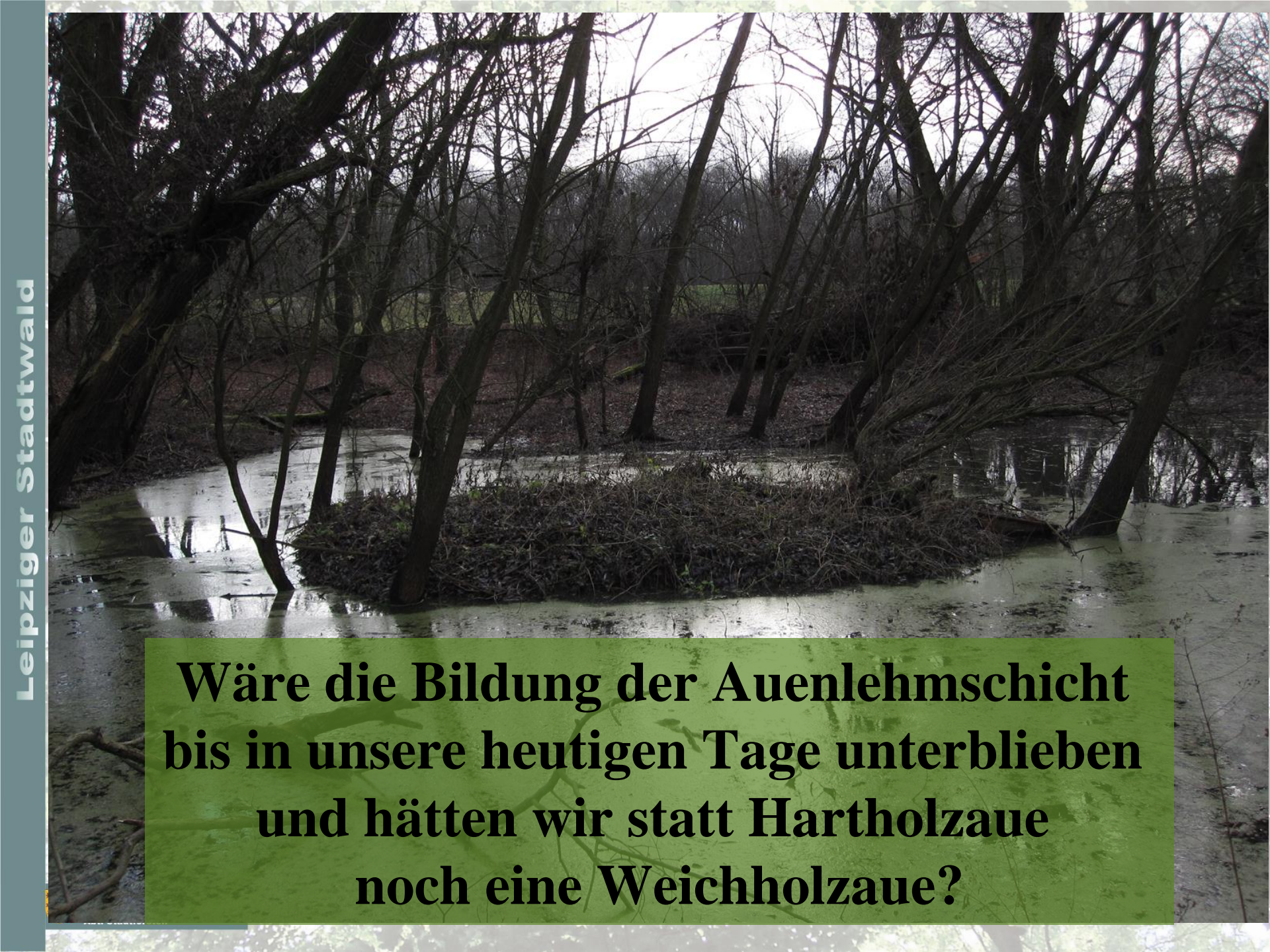
Amt für Stadtgrün und Gewässer

Gedankenspiel: „Was wäre, wenn der Mensch nicht erschienen wäre?“



Hätten Großherbiforen als biologische „Bulldozer“ für lichte Bestände und offene Landschaften gesorgt...

**Oder hätten sich dichte undurchdringliche
Waldbestände gebildet,
in denen zum Beispiel die Stieleiche
keine Chance gehabt hätte?**



**Wäre die Bildung der Auenlehmschicht
bis in unsere heutigen Tage unterblieben
und hätten wir statt Hartholzaue
noch eine Weichholzaue?**

Wir wissen es nicht.



Wir wissen aber, was wir haben und schützen wollen: Zum Beispiel:

- Über hundert Brutvogelarten
- Über hundertsechzig Käferarten
- Wir haben sehr seltene geschützte Arten und Arten, die vom Aussterben bedroht sind sowie auch Arten, für die wir aufgrund des Vorkommensschwerpunktes eine überregionale Verantwortung haben, zum Beispiel Roter Milan, Mittelspecht, Eremit, Wildkatze

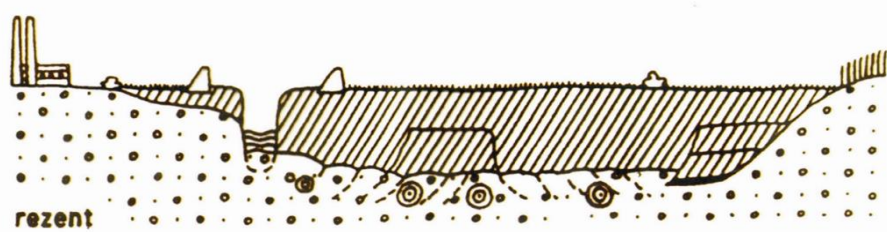
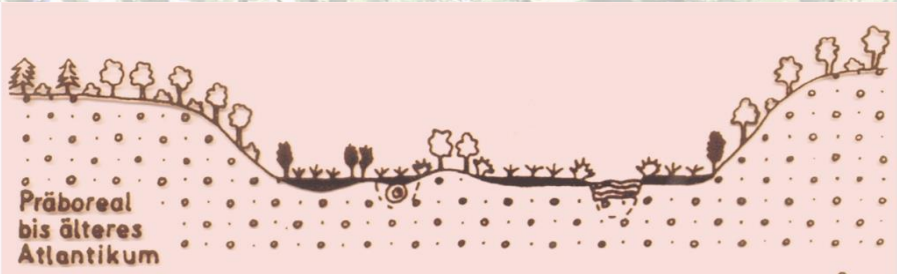


**Wir wissen aber auch,
dass der hohe Artenreichtum im
Wesentlichen auch durch das Mitwirken
des Menschen entstanden ist.**



Waldbewirtschaftung im Leipziger Stadtwald





Wäre die Bildung der Auenlehmschicht bis in unsere heutigen Tage unterblieben und hätten wir statt Hartholzaue noch eine Weichholzaue?

Durch die jahrhundertelange Bewirtschaftung im Mittelwaldbetrieb wurde eine große Baumartenvielfalt, vor allem ein hoher Anteil der ökologisch wichtigen Baumart Stieleiche geschaffen. Außerdem wurden licht- und wärmeliebende Arten gefördert.

BIS ETWA 1870: MITTELWALDBEWIRTSCHAFTUNG



Abb. 1: Der Unterstand wird geräumt. Es bleiben nur wenige Kernwüchse (aus Samen entstandene Bäume), sogenannte „Laßreitel“.

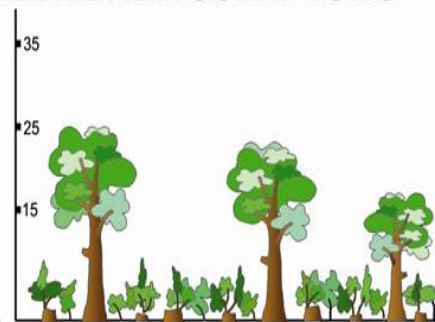


Abb. 2: Ausschlagkräftige und lichtbedürftige Baumarten werden bei dieser Bewirtschaftungsform bevorzugt.

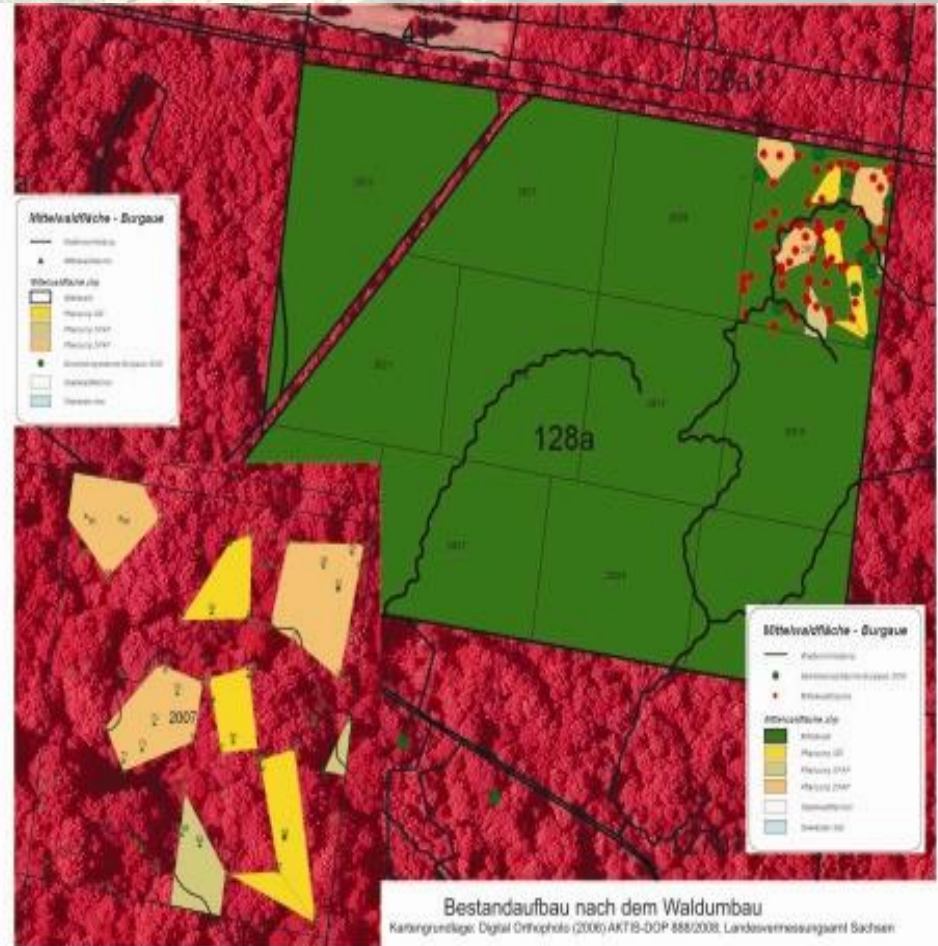


Abb. 3: Diese Stockausschläge wachsen bis an den Laßreitel heran.



Abb. 4: Anschließend wird der aus Stockausschlägen bestehende Unterstand wieder geräumt. Von Zeit zu Zeit werden auch einzelne Kernwüchse entfernt und durch Neupflanzungen ersetzt.

Aufnahme und Einmessung der Mittelwaldfläche in der Burgaue



Initialpflanzung auf der Mittelwaldfläche

Kartierung (Einmessungen mit GPS, Erstellen von Fotonachweisen, Kartografische Aufarbeitung im GIS)

Was ist, wenn der Mensch die forstliche Nutzung und Pflege, und vor allem die Förderung der Baumart Stieleiche und die Strukturvielfalt aufgibt?



Forstbetrieb	3277	KW Leipzig	Stichtag
Forstbezirk	53	Leipzig	01.01.2014

FE 2.4.3 BAUMARTENSTRUKTUR: Zusammenstellung nach Baumarten und Bestandesschichten

Baumart	Oberstand/Plt.		Unterstand		Bonität DGZ 100/50 (Vfm D.m.R./a*ha)
	Fläche (ha)	(%)	Fläche (ha)	(%)	
Aspe	6.6	0.4	1.1	0.1	6.4
Bergahorn	341.9	19.4	294.3	37.6	6.0
Bergulme	0.1	0.0			3.0
Sonstige Baumweiden	16.6	0.9			5.2
Douglasie	0.3	0.0			8.0
Eibe			0.1	0.0	
Sonstige Eichen	0.2	0.0			7.0
Europäische Lärche	4.4	0.2			7.3
Feldahorn	8.7	0.5	7.6	1.0	5.6
Sonstige Fichten	0.2	0.0			9.0
Flatterulme	20.7	1.2	74.2	9.5	6.2
Birke, Gemeine	34.2	1.9	0.5	0.1	5.9
Eberesche, Gemeine	0.2	0.0	0.5	0.1	4.0
Esche, Gemeine	509.9	28.9	44.7	5.7	6.1
Fichte, Gemeine	0.6	0.0			10.5
Kiefer, Gemeine	14.9	0.8			9.0
Hasel	1.1	0.1	0.2	0.0	5.6
Hainbuche	54.3	3.1	32.1	4.1	7.0
Sonstige Kiefern	0.3	0.0			8.0
Lebensbäume	0.3	0.0			9.0
Feldulme	1.2	0.1	0.6	0.1	6.0
Omorikafichte	0.2	0.0			12.0
Pappel	40.1	2.3	0.3	0.0	8.3
Stechfichte	1.2	0.1	0.2	0.0	11.8
Rotbuche	25.0	1.4	7.5	1.0	8.1
Roteiche	30.9	1.8	2.4	0.3	8.1
Roterle (Schwarzerle)	49.1	2.8	3.8	0.5	7.9
Roßkastanie	4.2	0.2			6.9
Robinie	35.3	2.0			10.4
Spitzahorn	27.1	1.5	252.2	32.2	5.8
Stieleiche	395.8	22.4	20.1	2.6	7.2
Sonstige Hartlaubbaumarten	21.4	1.2	6.7	0.9	7.1
Spätblühende Traubenkirsche			1.6	0.2	
Schwarzkiefer	0.6	0.0			8.0
Sommerlinde	0.3	0.0			11.0
Sonstiges Nadelholz	0.1	0.0			6.0
Salweide	4.1	0.2	0.1	0.0	5.7
Sonstiges Weichlaubbaumarten	4.4	0.2	0.2	0.0	1.3
Traubeneiche	14.1	0.8	0.7	0.1	6.1
Vogelkirsche	8.6	0.5	1.8	0.2	5.4
Weymouthskiefer	1.0	0.1	0.1	0.0	13.6
Winterlinde	81.9	4.6	27.8	3.6	8.6
Blößen	1.4	0.1			





Wir wissen also, was wir haben und erhalten wollen.



Wir wissen, dass eine forstliche Pflege erforderlich ist.

Als langfristige Planung, mit exakten Zielvorgaben wurde die „Konzeption zur forstlichen Pflege des Leipziger Auenwaldes“ erarbeitet. Sowohl an der Erarbeitung als auch bei der Umsetzung waren / sind viele wissenschaftliche Einrichtungen aber auch anerkannte Naturschutzverbände und Behörden beteiligt. Damit ist abgesichert, dass die notwendige forstliche Pflege im richtigen Umfang und in der richtigen Qualität durchgeführt wird.



Es ist aber auch Ziel der Forstverwaltung, dass ein möglichst hoher Erholungswert unseres Leipziger Auenwaldes besteht.

Die Nutzung zu Erholungszwecken kollidiert aber sehr häufig mit dem Schutz und der Erhaltung der Ökosysteme, vor allem auch dadurch bedingt, dass hier die Eingriffs- und Lenkungsmöglichkeiten beschränkt sind. Konflikte sind vorprogrammiert.



Typische Konflikte sind:

→ Nichtakzeptanz von gesellschaftlichen Normen wie gegenseitige Rücksichtnahme, Regelungen zum landschafts- und Naturschutz und Bewirtschaftungsmaßnahmen.

Beispiele:

- Querfeldeinlaufen bzw. -fahren mit Mountainbikes im Landschafts- und Naturschutzgebiet
- Herausbildung von extremen Trampelpfaden
- freilaufende Hunde
- Verlassen der Reitwege
- Vermüllung
- Zerstörung von Einrichtungen der Erholung, der Jagd und der Forstwirtschaft, usw.

Weitere Probleme zwischen Mensch und Auenwald entstehen durch die geringere Bewertung des Leipziger Auenwaldes gegenüber anderen Nutzungsansprüchen.

Zum Beispiel:

- **Weiterer Flächenverlust durch Bebauung**
- **Zerschneidungseffekte durch weitere Straßenbauten**
- **Weitere Ausweisung von Rad- und Wanderwegen**
- **Zunehmender Bootsverkehr ohne Lenkung**



Insgesamt wird geschätzt, dass die Erholungsnutzung und Nutzung von anderen Interessengruppen sowohl qualitativ als auch quantitativ in einigen Bereichen des Leipziger Auenwaldes bereits ihre Grenze erreicht hat bzw. schon überschritten ist - diese mindern nicht nur den Erholungswert, sondern verursachen Schäden am Ökosystem.



Abt. Stadtförsten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

